

Krieg durch Hetze

21.06.2014

Wenn Russland in die Ukraine nicht solche Flüsse von Lüge und Hass liefern würde, hätte dort im Osten nie ein Krieg begonnen. Kämpfer und Waffen – die sind natürlich ein sehr wichtiger Import-Posten – aber trotzdem – sie sind nur zweitrangig. Das Wichtigste ist die Goebbels'sche Propaganda.

Wenn Russland in die Ukraine nicht solche Flüsse von Lüge und Hass liefern würde, hätte dort im Osten nie ein Krieg begonnen. Kämpfer und Waffen – die sind natürlich ein sehr wichtiger Import-Posten – aber trotzdem – sie sind nur zweitrangig.

Das Wichtigste ist die Goebbels'sche Propaganda.

(Die Separatisten-Führer) Strelkow und Besler konnten nur auftauchen und die Verwaltungsgebäude besetzen, weil das Fernsehen die Leute mit dem Rechten Sektor aufgehetzt hatte – der, so hieß es, werde jetzt nach dem Majdan mit Sicherheit kommen und alle Russen aufschlitzen. Ohne das wären die „grünen Männchen“ (wie die russischen Soldaten bzw. Freischärler genannt werden) nicht möglich.

Ohne dieses Aufhetzen – hätten die Menschen in Donezk etwas unternommen? Hätten sie selbst Sabotage-Gruppen gegründet, mit Maschinenpistolen in der Hand Verwaltungsgebäude besetzt, Polizei- und Militärgebäude zerstört, dort Waffen erobert und mit denen in der Hand Grenzposten und Flughäfen gestürmt?

Die Antwort ist meines Erachtens offensichtlich: Nein.

Flughäfen und Grenzposten passen auch gar nicht in dieser Logik – die Logik der Verteidigung vom Rechten Sektor. Das ist völlig übertrieben. Das ist absolut offensichtlich.

Ja, Unmut und Angst vor dem Westen gab es im Osten wirklich. Und sogar recht massiv. Aber mit Flaggen „Russland, Russland“ zu schreien – das ist das eine. Granatwerfer in die Hand zu nehmen, Panzerwagen anzuzünden und selbst zu sterben – das etwas ganz anderes.

Diesen Krieg hat nur und ausschließlich die Goebbels'sche Propaganda entfacht. Nichts anderes.

Und wenn es eine Möglichkeit gebe, den Fluss dieser Propaganda zu stoppen, würde der Krieg von alleine enden.

Dort, wo es gelungen ist, den Export dieser Goebbels'sche Propaganda nicht zuzulassen – dort hat auch kein Krieg begonnen.

Dnjepropetrowsk ist die Stadt in der Ukraine, wo am meisten Menschen russisch sprechen. Ukrainisch wird dort kaum gesprochen. Wenn man es ein paar Mal am Tag hört, ist das schon viel. Es ist ein völlig russisches Gebiet. Und wie laut wurde dort geschrieben über die verfluchten Benderowzy (Verhohnepipelung des Wortes Banderowzy, der Anhänger Stepan Banderas, das für Russen ein Synonym für Faschisten ist). Wie wurden dort Aktivisten verprügelt und Maidan-Demonstranten verjagt.

Und was passiert dort jetzt?

Heute werden Sie in der Ukraine keine patriotischere Region finden, als Dnjepropetrowsk. Die Flagge der Ukraine hängt dort an jedem zweiten Auto. Warum? Weil dort der Export der russischen Propaganda und der Sabotage-Gruppen verhindert wurde.

Nach Isjum zu fahren war Ende April noch Angst einflößend. Die Stadt war die nächste auf der Liste. Dort waren alle für Russland und Strelkow. Ich war dort zwei Stunden und habe kapiert, dass ich das Weite suchen muss. Dann, Ende Mai, war es eine völlig andere Stadt! Völlig! Nachts konnte ich ganz ruhig spazieren gehen. Nur 40

Kilometer von Slawjansk entfernt.

In Barwenkowo – das Gleiche. Und das nicht mal 20 Kilometer von Slawjansk entfernt. In Krestischtsche – das Gleiche. Und das grenzt direkt an Slawjansk. Und so ist es überall.

Dort, wo Russland nicht hinkam, dort ist heute alles in Ordnung.

Und die Scheiße hat begonnen – und wird am Kochen erhalten, und zwar KÜNSTLICH – ausschließlich dort, wo Russland hinkam.

Das ist die ganze Geschichte.

ENDE

Im Rahmen des Projekts „Journalisten ohne Vermittler“ bitte ich, wie üblich, alle, so viel, wie sie für angebracht halten, mir zu überweisen – es folgen die russischen Bankangaben, zu finden im russischen Original (u.a.: Paypal: babchenkoa1@gmail.com)

19. Juni 2014 // **Arkadij Babtschenko** auf dessen [Facebook-Seite](#)

Übersetzung: [Boris Reitschuster](#), veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung des Übersetzers

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.